



MISSVERSTÄNDLICHE ABKÜRZUNG

IM PATIENTENBRIEF FÜHRT ZU FEHLMEDIKATION

Fall-Nr. : 283009

Altersgruppe: 71-80

Geschlecht: weiblich

Bereich: Lungenkrankheiten

Kontext: Patientenbrief

Ort des Ereignisses: Krankenhaus Station

Versorgungsart: Routinebetrieb

Wer berichtet: Ärztin/Arzt

Berufserfahrung: über 5 Jahre

Was ist passiert? Patientin hat nach einem stationärem Aufenthalt einen ausführlichen Patientenbrief mit Therapievorsreibung/Medikamentenliste erhalten. In diesem stand u.a. folgende Empfehlung: Zolpidem 10mg --> 1/2 Tablette bei ESStörung. Ehemann hat für die demente Patientin eingeschachtelt und Folgendes verstanden: 1/2 Tablette bei „Ess“-Störungen, darunter hat er auch Appetitmangel, Obstipationen und Verdauungsstörungen verstanden, und deshalb der Patientin tagsüber immer wieder Zolpidem gegeben. Ehemann und Patientin haben nicht verstanden, dass Zolpidem ein „Schlafmittel“ ist und bei Einschlafstörungen (ESStörung) abends genommen werden kann.

Was war das Ergebnis? Ehemann berichtet bei Kontrolle davon, dass Patientin tagsüber immer wieder so müde sei und viel schlafe. V.a. nachdem er das Medikament bei Ess-Störung gebe.

Eigener Ratschlag: Abkürzungen führen häufig zu Missverständnissen, insbesondere bei Laien. Es sollten in Patientenbriefen möglichst keine Abkürzungen und eine möglichst einfache Sprache verwendet werden.

Kam der Patient zu Schaden? Möglicher Patientenschaden

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Patientenfaktoren (Sprache, Einschränkungen, med. Zustand, etc.)
- Medikation
- Dokumentation

**FEEDBACK DES CIRS-TEAMS/
FACHKOMMENTAR**

Lösungsvorschlag bzw. Fallanalyse:

Hier sei auf die Dortmunder Arztbrief Checkliste zu verweisen. Literatur: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/arztbrief-die-kommunikation-optimieren-98f94ed0-3e72-4d10-a659-a410980960b3>

*Expertin/Experte der GÖG
(Stellungnahme GÖG)*



Die Fälle und deren Schilderung sind vom Berichts- und Lernsystem CIRS-medical der ÖQMed übernommen.

www.cirsmedical.at